

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 52

Illustration: Rezept!
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

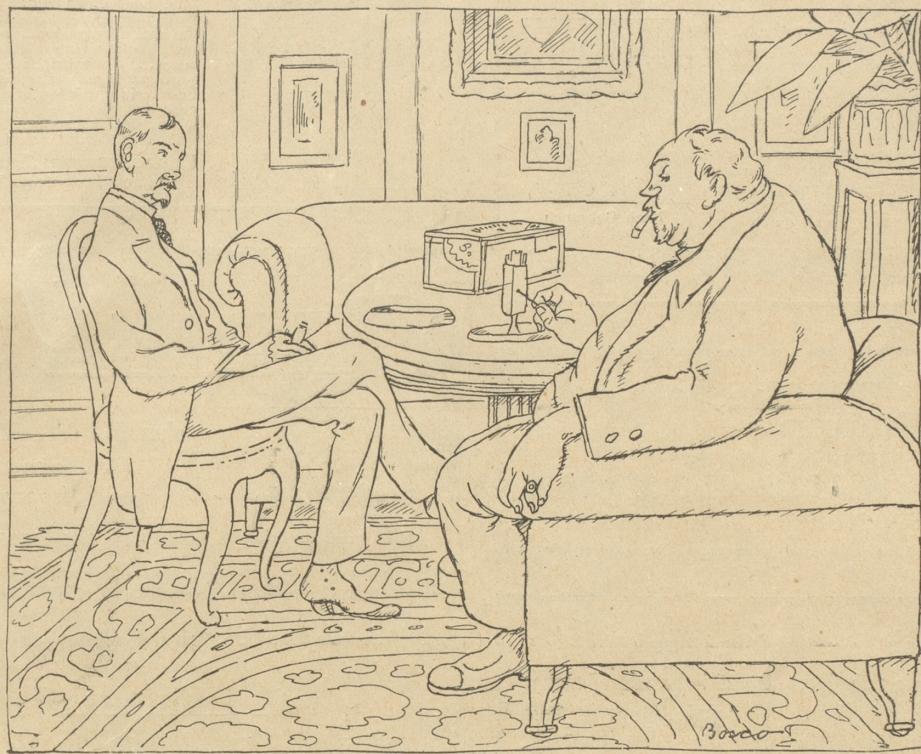
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rezept!

Boscovits



A: „Was tüend Sie eigeli, daß Sie e so schön rund werdet?“ — B: „Müüt!“

Möbel / Decoration

Bevorzugte Qualitätsarbeiten eig. Werkstätten

Carl Studach, St. Gallen

Speisergasse 19

98

Ein Urteil über Nebelspalter

Der Staatsbürger No. 21:

Der Nebelspalter. Er verdient den Dr. med. hon. caus.; denn Lachen ist gesund. Er reizt nicht bloß, er bringt zum Lachen, verfeint das Schweizerleben. Wir werden doch noch einen derben oder feiner gepfefferten Spaß verfeiern, einen beissenden Wis belachen können. Dafür sind wir denn Republikaner und haben das demokratische Recht, über alles außer uns zu schimpfen. Alles Unegale zwinkt und zwackt er; hinter Kräbimkeli, Vereins- und Festmeierei ist er wie der Teufel mit dem Befen hinterher; die Landesväter und Parteibüffel nimmt er am Wickel; er ist ein staatsbürgerlicher Erzieher ersten Ranges. Dem heiligen Bureaucratius zu Bern läutern sicher alle acht Tage beide langen Ohren, so er welche hat; die Basler Gischnaigge, die ungewöhnliche, tunkt er ins Zürcher Strandbad; die Muckerli karikiert er mit unnahahlichen Augenaufschlag; die Ignoranz hält er die Doubelfrage entgegegen. Den Steuerländer apostrophiert er mit Stossgebet: „Dä schlecht Chaib verflüxt nüch weber i und hätt doch gleichwill Loh.“ Gescheite Leute haben selbstverständlich zehnmal mehr Plässier am Nebel-, Dunst- und Dummheitsspalter als dumme; überhaupt — der Dummheit sitzt er auf, mit Recht, denn wenn die Dummheit nicht schmerzlos wäre, wäre es auf der Welt vor lauter Klagegeschrei gar nimmer auszuhalten. Auch die Wirtschaftskrise macht ihm z'kopfe, weil die Wirtschaften z'Bärn um 11 Uhr schon zugehen. O ihr armen Kommissionsbummler, Sitzungsschwänzer, Bielschwörer und Taschmathematiker, ihr müsst euch in seine Bilder und Bignetten vertiefen, aber ganz und bis in alle Details, ihr schaut in einen hohlgeschlissenen Fraisenpiegel, die Eitelkeit muß euch vergeben. Wer segt einen Künftkredit aus, daß der Schlüpfelgen „Aus dem Nationalrat“, 27. Juniheft 1922 (Nr. 26), riesengroß an eine Wand des Volks-Parlamentsraales gezaubert werden kann? Test, nach der Neuwahl, wäre der richtige Moment auf dreijährige Wirklichkeit der Karikatur. Kurz: jede Nummer ein Schlager. Der Nebelspalter ist als Erzieher dem Schweizervolke unentbehrlich, er gehört neben den „Staatsbürger“ in jedes Schweizerstüli.

Das beste Neujahrsgeschenk

Fr. 1000.—

erspart man mit dem Ollo-Kissen.

Es entfernt Flecken ohne Benzin, Ammoniak oder Fleckenseife und macht schäbige Anzüge wie neu.

— Schweizer-Fabrikat —

Erhältlich in allen Drogerien und einschlägigen Geschäften
für Fr. 1.50 per Stück.

Wenn der Geschäftsmann ruht, arbeiten für ihn seine Tüserate!



Maschinenfabrik a. d. Sihl A.-G., vorm. A. Schmid, Zürich
Gegründet 1871 Sihlfeldstrasse 138